

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuburg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postwechsel und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuburg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuburg“.

Nr. 58.

Neuburg, Freitag den 12. April 1907.

65. Jahrgang.

Landschau.

Berlin, 11. April. Der Kaiser hatte heute vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler, der kurz nach Mitternacht zurückgekehrt war, und mit dem Staatssekretär des Auswärtigen.

Berlin, 10. April. Der Reichstag trat heute wieder zusammen. Das Haus ehrte das Andenken der verstorbenen Abgeordneten Prinz Ardenberg und Auer durch Erheben von den Sitzen. Dann wurde zunächst der Gehührentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach unerheblicher Erörterung in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Trimborn (Ztr.) bemerkte, der letzte Reichstag sei in sozialpolitischer Beziehung sehr unfruchtbar gewesen, und fragte nach dem Stand der Vorbereitungen für die Zusammenlegung der drei Versicherungsarten und wie der Staatssekretär sich das weitere Vorgehen denke. Bassermann (natl.) hofft, der neue Reichstag werde eine Reihe sozialpolitischer Aufgaben lösen. Werner (Resp.) unterstützt die Forderung nach einem selbstständigen Reichsarbeitsamt und verlangt eine kräftige Mittelstandspolitik. Die Wäcker leiden besonders unter den Konsumvereinen; andererseits sei das Konzeptionswesen für die Gastwirte revisionbedürftig. Lehmeier (Ztr.) bemerkt, ein Krebschaden für die Genserbetreibenden sei der Hausierhandel; dieser müsse eingeschränkt oder beseitigt werden. Noch schlimmer sei das Detailwesen; da werde man auch noch angefeuert.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Auer, der schon seit längerer Zeit leidend war, erlitt am Dienstag in seiner Berliner Wohnung einen Schlaganfall, an dessen Folgen er Mittwoch früh gestorben ist. Auer, der im 61. Lebensjahre stand, vertrat den Wahlkreis Meerane im Königreich Sachsen; er war auch Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, wo er, so weit dies möglich war, die gemäßigte Richtung vertrat.

Der Führer der Sozialdemokraten in Meckl., „Genosse“ Voortmann, ist wegen Vergehens gegen die Parteidisziplin aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden, desgleichen eine Anzahl anderer „Genossen“, welche entgegen der Parteiparole im letzten Augenblicke vor der Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Meckl. ein Flugblatt zugunsten des liberalen Kandidaten Dr. Gregoire unterzeichnet hatten, während die Partei die Parole ausgegeben hatte, bei der Stichwahl zwischen dem liberalen und dem Zentrumskandidaten sich eventuell der Abstimmung zu enthalten, in keinem Falle aber dem liberalen Kandidaten die Stimme zu geben. Wer eben von den „Genossen“ nicht pariert, der fliegt! Das ist sozialdemokratische „Freiheit“.

In einem Ministerialerlaß betr. eine weitere Ausdehnung der Fürsorge für Tuberkulose wird auf Grund der Feststellungen der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Preußen die Schaffung besonderer Heilstätten für Schwerkrante, sowie besonderer Räume für Tuberkulose in den allgemeinen Krankenhäusern für nötig erklärt; auch wird empfohlen, Konzessionen für Krankenhäuserneubauten künftig nur zu erteilen, wenn für Tuberkulose besondere Einrichtungen nach den in den Volksheilstätten erprobten Erfahrungen getroffen werden. Die Gemeinden werden zu Äußerungen über die bevorstehenden Anforderungen ersucht.

Eine Anzahl Berliner Großindustriellen hat vor einiger Zeit den Plan gefaßt, im Jahre 1913, in welchem unser Kaiser sein 25-jähriges Regierungsjubiläum feiern wird, eine große Weltausstellung in Berlin zu veranstalten. Bei einer solchen Gelegenheit gibt es Orden, Kommerzienratstitel usw. in Menge, aber gerade die größten Industriellen im Nordwesten Deutschlands, die ihre Erfahrungen bei verschiedenen Weltausstellungen zum

eigenen Leid gemacht haben, sind durchaus nicht Willens, sich an einer Berliner Weltausstellung zu beteiligen und haben diesbezügliche Vorstellungen bei den maßgebenden preussischen Ministerien erhoben. Wenn aber die rheinisch-westfälische Industrie nicht mittut, so würde eine solche Weltausstellung eine klaffende gewaltige Lücke zeigen, und deshalb darf man heute schon das Berliner Ausstellungsprojekt als begraben betrachten.

Die soeben im Staatsdepartement zu Washington abgehaltene Konferenz der Vertreter der Union, Mexikos, Costaricas, San Salvadors und Guatemalas ist nach einer Erklärung des Staatssekretärs Root zu der Ansicht gelangt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt dazu geeignet sei, durch ein gemeinsames Vorgehen den Feindseligkeiten in Mittelamerika ein Ende zu machen. Wenn dieses Ergebnis durch Vorstellungen der Vereinigten Staaten und Mexikos erzielt werden könnte, wolle man andere Mittel nicht zur Anwendung bringen. Inzwischen setzen die nicaraguanischen Truppen in Honduras ihren Siegeszug noch immer fort. Sie besetzten dieser Tage den Platz Puerto Cortos.

Berlin, 10. April. Die Morgenblätter melden: Neue Schnellfahrversuche werden im nächsten Monat auf der Staatsbahnstrecke Berlin-Sangerhausen stattfinden mit einer Fahrgeschwindigkeit bis zu 110 Kilometer in der Stunde. — Bei dem internationalen Ringkampf im Zirkus Schumann errang Koch-Deutschland durch seinen Sieg über Boss-Frankreich den ersten Preis.

Hamburg, 11. April. Der Kampf im hiesigen Schneidergewerbe dauert fort. Die Gesellen nehmen heute die Arbeit nicht auf, da sie entgegen den Abmachungen der beiderseitigen Vorstände von den Arbeitgebern bestimmte Zusicherungen über die Höhe des Lohnzuschlags verlangen. Die Arbeitgeber halten sich genau an die Abmachungen und wollen nur einige Ungleichheiten im Tarif ausgleichen. — In einer heute vormittag gehaltenen Vollversammlung des Hafenarbeitervereins wurden die gestern in einer Resolution unterbreiteten Gegenorschläge der Schauerleute strikte abgelehnt. Der Konflikt besteht also in vollem Umfang weiter.

Der Terrorismus der Hamburger Schauerleute wird immer bedenklicher. Als mit einem Schlepper Arbeitswillige von den verschiedenen Rähnen abgeholt werden sollten und sich bereits 60 Mann an Bord befanden, wurde plötzlich in den Häusen hineingeschossen, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde. Die Täter sind unbekannt. Mehrere Schauerleute, die Arbeitswillige mit Totschlag bedrohten, wurden verhaftet.

Der Magistrat von Würzburg hat eine eigenartige Maßregel gegen die Leutenot auf dem Lande beschlossen. Er hat verfügt, daß die Naturalverpflegungstation vom 1. April bis 1. Oktober für ungelernete und landwirtschaftliche Arbeiter gesperrt wird. Die Arbeitslosen sollen darauf hingewiesen werden, daß auf dem Lande Arbeitsgelegenheit in Hülle und Fülle vorhanden ist.

Es besteht die Absicht, die Strecke Webra-Frankfurt durch Herstellung eines acht Kilometer langen Tunnels durch den Distelrajen, der gegenwärtig von der Bahn überflogen werden muß, abzukürzen. Nach der Ausführung des Projektes, an der nicht zu zweifeln ist, würde die Strecke Webra-Frankfurt um eine halbe Stunde Schnellzugfahrgewindigkeit, also sehr erheblich gekürzt sein, und es könnten dann auch die D-Züge wieder in Fulda und Hanau anhalten. Der Bahnhof Elm würde dann nur noch für die Züge der Elm-Beimündener Eisenbahn in Frage kommen.

Worms, 10. April. Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Heyl zu Herrnsheim stiftete aus Anlaß der Hochzeit seines ältesten Sohnes mit einer Prinzessin von Hsenburg-Büdingen der Stadt Worms, deren Ehrenbürger er ist, eine Summe von rund

300 000 M. zum Zweck der Errichtung eines städtischen Gesellschaftshauses mit der Verpflichtung, dreimal im Jahre Volksvorlesungen in demselben zu veranstalten.

Heidelberg, 9. April. Der verstorbene Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Buhl, hat in seinem gestern eröffneten Testament sein hiesiges Eigentum im Werte von annähernd 300 000 M. der Universität Heidelberg mit der Bestimmung vermacht, daß nach dem Tode seiner Frau das Vermögen zu einem Gesundheitsheim hergestellt werden solle und hat für die Instandsetzung und Ausführung im Testament der Universität 200 000 M. überwiesen. Von weiteren Legaten sind zu erwähnen 100 000 M. für das germanische Museum in Nürnberg.

Internationale Kunst- und große Gartenbau-Ausstellung Mannheim 1907. Die Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907, mit der eine vom 1. Mai bis 20. Oktober dauernde große Gartenbau-Ausstellung verbunden ist, hat vom König von Württemberg die Zulage erhalten, daß dieser einen Ehrenpreis für hervorragende gärtnerische Leistungen stiften wird.

In Köln fuhr am niederländischen Ufer ein Automobil in eine Schar spielende Kinder hinein. Ein Knabe von 11 Jahren wurde schwer, 2 andere leicht verletzt.

Karlsruhe, 9. April. Heute früh ging die Frau eines Buchbinders in einem Anfall von Geistesstörung in den Keller, begoß sich mit Petroleum und zündete sich an, wodurch sie so schwere Brandverletzungen davontrug, daß sie nach etwa zwei Stunden starb.

Landau (Pfalz), 10. April. Daß auch Frauen sich auf das Weinsälschungsgebiet begeben, dürfte die neueste Erscheinung in unseren Weinproben sein. Wegen Weinsälschung hatten sich die Witwe Gerst von St. Martin und ihre Tochter vor der Strafkammer zu verantworten. Bei einer Kellerrevision wurde im Keller der beiden Angeklagten ein Faß mit 10 000 Liter Wein vom staatlichen Kellerkontrollleur beanstandet, weil der Inhalt aus Tresterbrähe, Zuckerwasser und etwas Naturwein zusammengesetzt war. Dieser beanstandete Wein wurde amtlich gesiegelt. Die chemische Analyse ergab die Richtigkeit der Angaben des Kellerkontrollleure. Das Gericht verurteilte Mutter und Tochter zu je 300 M. Geldstrafe, die 10 000 Liter weinähnlichen Getränkes verfallen dem Einguge.

Hechingen, 6. April. Die Hohenzoll. Blätter schreiben: Kam am Donnerstag abend in einem benachbarten Dorf an der Killertalbahn ein sechzigjähriger Mann in weinlicher Stimmung nach Haus, zog sich aus und empfahl sich Morpheus. Plötzlich fällt mit großem Geräusch ein Rästchen zu Boden. Er scheint es beim Besteigen der Bettstatt heruntergeworfen zu haben. Im Dorf ertönt im gleichen Augenblick ein fürchterliches Hilfseschrei: „Der Teufel, der leibhaftige Teufel ist im Haus!“ Mit Blitzschnelle nahm der Biedere seinen Weg durchs Fenster und sprang stoßhoch herunter auf den Boden. Dabei zog er sich am Kopf mehrere Wunden zu. Blut kennzeichnete den Weg, den der vom Teufel Verfolgte genommen. Nur mit einem Hemd bekleidet, lief er zum Bürgermeister. Die Dorfpolizei wurde requiriert: sie suchte das Haus: Der Teufel schien aber vor dem bewaffneten Diener der öffentlichen Ordnung Reißaus genommen zu haben. Niemand war der Teufel mit seinen großen Hörnern mehr zu sehen. Vielleicht lieft er diese Zeilen in der Unterwelt und freut sich königlich über seinen Teufelsstreich.

Die älteste Frau Deutschlands, vielleicht in ganz Europa, ist die 119 Jahre alte Witwe Josefine Eder, die in der Nähe von Passau lebt und verhältnismäßig rüstig ihren 119. Geburtstag vor einigen Tagen feierte. Die Frau, die in 3

Jahrhundert gelebt, hat während ihres langen Lebens schwer arbeiten müssen und lebte nur in ärmlichen Verhältnissen. Ihre Tochter, die gleichfalls noch am Leben ist, steht bereits im 86. Lebensjahre.

Wien, 9. April. In der Zuckersabrik Bedi-hoft bei Proßnitz in Mähren brach ein Brand aus, welcher 200 Waggons Zucker vernichtete. Der verursachte Schaden beträgt 800 000 Kronen.

Lissabon, 10. April. In einem von 18 Parteien bewohnten Hause in der Nähe des Zentralmarktes brach in der letzten Nacht Großfeuer aus. Viele Personen, darunter eine Anzahl Kinder, sind ums Leben gekommen, beziehungsweise verletzt worden. Die Mehrzahl der Opfer hatte im 4. und 5. Stockwerk gewohnt.

New-Castle, 10. April. Gestern wurden hier in einem Hause durch Polizeibeamte 31 000 Gewehr- und Pistolenpatronen entdeckt. Ein im Hause wohnender Mann wurde verhaftet.

Der amerikanische Millionär Carnegie hat, wie den „M. N. N.“ aus Pittsburg gemeldet wird, ein Geschenk von 4 Mill. Dollars angekündigt, deren Zinsen dazu bestimmt sind, dem Carnegieinstitut größere Ausgaben zu ermöglichen. Die Stiftungen Carnegies für dieses Institut belaufen sich damit auf 23 600 000 Dollars. Im ganzen hat Carnegie bisher zu öffentlichen Zwecken 150 Mill. Dollars gespendet.

Württemberg.

Stuttgart, 10. April. Wie jetzt bestimmt verlautet, soll der Landtag in der letzten Aprilwoche, voraussichtlich am 23. April, wieder zusammentreten, auch wenn die Finanzkommission bis dahin mit ihren Beratungen noch nicht zu Ende gekommen sein sollte. Bei der großen Anzahl der vorliegenden Beratungsgegenstände wird damit gerechnet, daß die Verhandlungen diesmal bis in den August hinein sich erstrecken werden. Bis dahin hofft man, außer dem Etat wenigstens noch die Bahnhofsanlage, die Beamtenaufbesserung und das Diätengesetz erledigen zu können.

Stuttgart, 10. April. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer beendigte gestern zunächst die Beratung des Forstetats. Bei dem Titel über Holzhauerlöhne stellte Berichterstatter Hieber den Antrag, die Regierung um angemessene Erhöhung der Arbeitslöhne für die von der Forstverwaltung beschäftigten Arbeiter zu ersuchen. Die Zentrumsabgeordneten stellten den Antrag, eine der Arbeitsleistung, den Gefahren und der allgemeinen Preissteigerung entsprechende und zugleich eine angemessene Ausgleichung der großen Verschiedenheit in den einzelnen Forstbezirken ins Auge fassende Erhöhung der Löhne der staatlichen Waldarbeiter einzuleiten. Letzterer Antrag wurde mit 4 gegen 11 Stimmen abgelehnt, worauf der Antrag Hieber einstimmig angenommen wurde.

Stuttgart, 10. April. Die Königsparade findet hier am 3., in Ulm am 7. Mai statt.

Stuttgart, 10. Febr. Die großen Kriegsfestspiele, die vom Kavallerieverein Prinz Weimar veranstaltet werden, erfreuen sich überaus regen Interesses, insbesondere auch der Angehörigen der aktiven Truppenteile. Die Leitung des Vereins hat sich infolgedessen genötigt gesehen, zwei besondere Vorstellungen für die Stuttgarter und Ludwigsburger Garnison zu veranstalten und zwar an diesem Freitag für die beiden hiesigen Infanterieregimenter und für das Feldartillerie-Regiment Cannstatt, ferner am nächsten Dienstag für die Truppenteile der Ludwigsburger Garnison. Weiterhin soll außer zwei allgemeinen Vorstellungen am nächsten Sonntag noch eine weitere Vorstellung an einem noch näher zu bestimmenden Tage für das hiesige Dragonerregiment, das fast vollständig erscheinen wird und für die Mitglieder des Kavallerievereins Prinz Weimar mit ihren Angehörigen veranstaltet werden.

Stuttgart. Der verstorbene Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt hat außer der bereits erwähnten Spende von 10 000 M. für die armen Kranken des Ludwigsbalders eine Reihe weiterer Stiftungen hinterlassen, so dem Verein zur Erbauung eines ärztlichen Klubhauses 40 000 M. und der württ. ärztl. Unterstützungskasse 20 000 M.

Stuttgart, 8. April. Unter dem Vorsitz des Prälaten v. Weitbrecht hat sich innerhalb der hiesigen Stiftskirchengemeinde ein Gemeindehausverein gebildet zur Erbauung eines eigenen Gemeindehauses, das den Namen Paul Gerhardt-Haus erhalten soll. Für diesen Zweck wurde bereits ein Bauplatz an der Christophstraße zum Preis von 100 000 M. erworben; das Gemeindehaus selbst dürfte einen Aufwand von 240 000 M. erfordern.

Stuttgart, 10. April. (Strafkammer.) Unter der Anklage der Wechselfälschung und des Betrugs stand heute der verh. 32 Jahre alte Kaufmann Emil Truchseß vor der Strafkammer. Betrugsmäßig hatte der Angeklagte als Teilhaber seiner Firma 40 000 M. einzulegen, die er zum größten Teil durch Darlehen aufbrachte. Als ihm 15 000 Mark gefündigt wurden, geriet er in finanzielle Bedrängnis und um die Einlage wieder ergänzen zu können, beging er die ersten Wechselfälschungen, die er in der Folge fortsetzte. Insgesamt hat der Angeklagte 300—400 Wechsel in Höhe von 391 000 Mark gefälscht, wovon 120 000 M. nicht eingelöst wurden. Die Wechsel wurden von Truchseß vor dem Verfalltage abgefangen und in vollem Betrag eingelöst. Als er die fälligen Wechsel nicht mehr einlösen konnte, erstattete er bei der Staatsanwaltschaft Selbstanzeige. Ueber die Firma wurde der Konkurs eröffnet. Vier hiesige Banken sind um größere Beträge geschädigt; der Teilhaber verlor seine Einlage und sein ganzes Privatvermögen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, wovon 2 Monate für Untersuchungshaft abgehen.

Stuttgart, 8. April. Nach dem Jahresbericht der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts für das Jahr 1906 betrug die Mitgliederzahl am 1. Januar 1907 25 904 gegen 18 832 im Vorjahr; die Zahl der weiblichen Mitglieder stieg von 1100 auf 1640. Die Gesamteinnahmen der Organisationen betrugen im Jahre 1906 rund 930 000 M., die Ausgaben erreichten nahezu eine Million Mark. An den Lohnbewegungen waren insgesamt 14 800 Arbeiter beteiligt. Völlig ergebnislos verliefen nur 2 Streiks. 6 Tarifverträge wurden erneuert, 10 neu abgeschlossen.

Stuttgart, 8. April. Ein gefährlicher Privatdetektiv ist der 31jährige Kaufmann Julius Kocher aus Wien, der sich auch Dellemont nennt. Eine Frau, in deren Auftrag er Beobachtungen anstellen sollte, hat er zur erfolgreichen Durchführung seiner Mission zur vorübergehenden Ueberlassung eines wertvollen Brillantrings zu bestimmen gewußt. Mit dem Ring ist er alsbald verschwunden und nicht wiedergekehrt.

Hall, 8. April. Stadtschultheiß Hauber ist mit seiner Klage gegen die Gemeinderäte Blesinger, Bagerdörfer und Schwend abgewiesen worden mit der Begründung, daß es den Beschuldigten als Gemeinderäten zusteht, im Kollegium sich über wirkliche oder vermeintliche Umstände auszusprechen. Es könne nach Lage der Umstände nicht gesagt werden, daß von den drei Gemeinderäten die Grenzen der Kritik in strafbarer Weise übertreten worden seien.

Kottenburg, 11. April. Die Arbeiten für die Herstellung der elektrischen Kraftübertragung für den Bezirk Herrenberg und Umgebung gehen nun rasch vollends ihrer Vollendung entgegen. Die Fern- und Ortsleitungen für die Gemeinden Weilheim, Rülchberg, Brühl, Riebingen, Wurnlingen, für die Stadt Kottenburg, sowie für Unterjesingen und Pfäffingen sind so weit fertig gestellt, daß sie anfangs nächster Woche in Betrieb gesetzt werden können.

Heilbronn, 6. April. Am 5. ds. Mts. brachte ein 14 Jahre alter Schüler ein scharf geladenes Terzerol in die Mittelschule mit und legte es neben sich auf seinen Platz. Ein anderer 13 Jahre alter Schüler nahm es zur Hand, drückte es gegen den ersteren ab und schob diesen in den Kopf. Der Verletzte ist in das städtische Krankenhaus verbracht; ob die Kugel entfernt werden kann ist fraglich.

Heilbronn, 10. April. Vergangenen Winter wurden von zwei jungen Kaufleuten an verschiedenen städtischen Straßenlaternen zur Nachtzeit mit Schneebällen mehrere Laternenscheiben zertrümmert. Es wurde Anzeige erstattet und das K. Schöffengericht hier verurteilte hiewegen dieser Tage die Täter zu der Geldstrafe von je 30 M.

Sulz a. N., 10. April. Einem Bauern in Dornhan wurden letzten Herbst mehrere Bäume „geringelt“, die eingingen. Es gelang, den Täter in der Person eines Nachbarn zu ermitteln und nun hat derselbe seine Schandtat mit 6 Wochen Gefängnis zu büßen, wozu die nicht unbeträchtlichen Kosten kommen. Recht so!

Kommelshausen, 9. April. Ein schauerlicher Fund wurde gestern in einem Brunnen der hiesigen Anstalt, einer Zweiganstalt von Stetten für Schwachsinnige und Epileptische gemacht. Seit Juli vorigen Jahres wurde ein Zögling dieser Anstalt vermißt. Nun sollte vor einigen Tagen an obigem Brunnen etwas in Ordnung gebracht werden. Ein Wärter stieg hinab und sagte: „Da liegt ja ein Sack!“ Als Licht gebracht wurde, fand es sich, daß

es der Vermißte war, der mit abgefautem Kopf und Armen herausgezogen wurde. Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß in der Anstalt, die über 120 Personen zählt, kein Typhus oder eine sonstige Krankheit ausgebrochen ist, denn das Wasser dieses Brunnens wurde täglich in die Anstaltsküche gepumpt und zum Kochen, Trinken und sonstigen Zwecken verwendet. Ob der Gefundene freiwillig den Tod gesucht, oder von einem wegen Mißhandlung dieses Zöglings entlassenen Wärter hineingeworfen wurde, ist noch fraglich.

Vom Gäu, 8. April. In den letzten Frühlingstagen waren unsere Bauern in eifriger Arbeit mit der Aussaat des Sommergetreides beschäftigt, die durch die kalte Witterung ziemlich weit hinaus kam. Die Wintersaat steht im allgemeinen gut, wenn gleich dieselbe unter dem häufigen Auf- und Zugesfrieren gelitten hat. Mit dem Schnitt der Hopfen ist bereits begonnen worden, ebenso werden Frühkartoffeln gesteckt. Von der Maul- und Klauenseuche sind die Viehbestände unserer Landwirte, dank der energischen Maßregeln der Regierung verschont geblieben.

Von der Jagst. Auf den größeren Gütern an der unteren Jagst hat man, wie der „Kocher- und Jagstbote“ berichtet, der Leutenot wirksam entgegengearbeitet durch Verschreibung ostpreussischer Landarbeiter, die dort in großer Zahl eingetroffen sind.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der im März ds. Js. in Ehlingen abgehaltenen Prüfung sind nachstehende Zöglinge aus dem Bezirk Neuenbürg in die Präparandenanstalten aufgenommen worden: Ernst Vott von Wildbad, Gustav Müller von Rotenfal.

Liebenzell, 10. April. Beim kleinen Wildbad wurde die Leiche des Witwers Rienhard gelandet. Derselbe hatte die Gewohnheit, in angetrunkenem Zustand dem Wasser zuzulaufen und so soll er es am Sonntag nacht in Gerstmühl auf dem Heimweg ins Dorf auch gemacht haben. Früher wurde Rienhardt verschiedene Male gerettet.

Liebenzell, 10. April. An der vom Verschönerungsverein angelegten Promenade auf Galgenberg sind von babilischer Hand etwa 50 Bierzäume beschädigt worden; möge es gelingen, den Täter zur Verantwortung zu ziehen.

Pforzheim, 9. April. In der Nacht vom Karfreitag zum Samstag sollte von babilischer Hand der letzte Zug der Nebenbahn Pforzheim-Ettingen zwischen den Stationen Weiler und Ittersbach zur Entgleisung gebracht werden. Es waren zu diesem Zweck zwei große Bohlen beschwert mit Steinen und mehrere Haufen Steine auf das Gleise gelegt worden. Glücklicherweise wurden diese Hindernisse rechtzeitig entdeckt und beseitigt, so daß ein Unglück nicht entstand. Den eifrigen Bemühungen der Gendarmerie von Ittersbach gelang es, die Urheber dieser ruchlosen Tat in drei jüngeren Fabrikarbeitern aus Dill-Weissenstein zu ermitteln und zu verhaften. Die im Alter von 19—20 Jahren stehenden Burschen werden sich demnächst wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports verantworten müssen.

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

Berlin, 11. April. Der „Vof.-Anz.“ teilt mit: Die Fahrgeschwindigkeit der kaiserlichen Automobile ist beträchtlich herabgemindert worden. Man wird mit Recht annehmen, daß hiesfür die zahlreichen in Berlin und Umgegend sowohl, wie auch auswärts vorgekommenen Automobilunfälle entscheidend gewesen sind.

Berlin, 11. April. Ueber 3000 Holzarbeiter hielten heute mittag eine Versammlung ab, um den Bericht über den Stand der Aussperrung entgegenzunehmen. Die einzelnen Redner sprachen sich dahin aus, daß das Ende der Aussperrung noch nicht abzusehen sei. Der Kampf könne noch wochenlang dauern, zumal die Arbeitgeber jetzt durch andere Unternehmerverbände mit Geldunterstützungen bedacht würden.

Petersburg, 11. April. Laut Mitteilung der Direktion der Briandwerke haben ihre sibirischen Werke in Zekaterinoklaw annähernd 5000 Arbeiter entlassen, nachdem größere Unruhen auf den Werken entstanden waren, bei denen u. a. auch der Gehilfe des Fabrikdirektors und ein Gendarmerie-Offizier ermordet worden sind. Die Werke stehen bis auf weiteres still. Im ganzen werden durch diese Maßnahmen etwa 20 000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Hagel-Versicherung.

Den Landwirten wird im Hinblick auf das Herannahen des Sommers die Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelgefahr dringend empfohlen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin auf Grund der von dem württ. Staat mit ihr abgeschlossenen Uebereinkunft vom 9. Januar 1900 verpflichtet ist, die Feldfrüchte sämtlicher versicherungssuchender Landwirte in Württemberg gegen Hagelschaden in Versicherung zu nehmen und daß die württ. Landwirte, wenn sie der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft beitreten, infolge der Uebernahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse durch Bezahlung des Zuschlags von 30% zu Vorprämie an den staatlichen Hagelversicherungsfonds von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit, also gegen feste Prämien versichert sein werden. — Die für die einzelnen Markungen von der Versicherungs-Gesellschaft aufgestellten Prämientarifsätze sind bei den Agenten der Gesellschaft zu erfahren.

Für den hiesigen Bezirk ist als Agent aufgestellt **Wilhelm Becht**, Schreiner in Gräfenhausen.
Den 9. April 1907.

R. Oberamt,
Hornung.

Bekanntmachung, betreffend

den Geschäftsbetrieb Niederländischer Losgesellschaften.

Niederländische Losgesellschaften, welche sich „Banken“ (Prämien-Effektenbanken, Wechsel- und Effektenbanken u. s. w.) zu nennen pflegen, sind neuerdings wieder bemüht, Losanteile oder Anteile von Prämienpapieren (Reichsgesetz vom 8. Juni 1871, betr. die Inhaberpapiere mit Prämien, Reichsgesetzblatt S. 210) oder Urkunden über das Recht auf den Bezug der auf Lose oder Prämienpapiere etwa entfallenden Gewinne (Promessen) abzugeben.

Da es sich bei allen diesen Losgesellschaften um schwindelhafte Unternehmungen handelt, so wird vor der Beteiligung an ihnen öffentlich gewarnt.

Neuenbürg, den 10. April 1907.

R. Oberamt,
Amtmann Gaifer.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 15. April ds. J.,
vormittags 9 Uhr

werden im Gasthaus „Hirsch“ dahier aus dem Gemeindevald zum Verkauf gebracht:

421 St. Tannen-Langholz	II. bis V. Kl. mit 167 Fm.
115 „ Scheidholz	III. „ V. „ 35 „
118 „ Bauftangen	I. „ IV. „
39 „ Hagftangen	II. „ IV. „

Ferner Brennholz

am Dienstag, den 16. April ds. J.,
von morgens 8 Uhr an

an Ort und Stelle:

104 Nm. buchene Scheiter und Brügel
67 „ eichene und tannene Brügel
5400 St. Eichen-, Buchen- u. Nadelwellen.

Zusammenkunft bei der Einmündung des Schwanner Fußwegs in die Marzeller Straße.

Den 6. April 1907.

Schultheißenamt,
S 511.

Agelsloch.

Beigholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. April ds. J.,
nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindevald

56 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Brügel verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 10. April 1907.

Schultheiß Bertsch.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Mech.

R. Forstamt Neuenbürg. Laub- und Nadelholz- Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 20. April 1907, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Junterwäldle, Holzberg, Klöpplung, Neureut, Gengenbrunn, Grontannhalde, Bindloch, Scheppele, Eselsbach, Schwabtsch, Rutsch, Sägerriß, Weißerstein und Schaiblere:

Laubholz: Eichen: 15 Stück mit Fm.: 13 III., 3 IV. und 0,92 VI. Kl.; Rotbuchen: 36 St. mit Fm.: 7 II., 5 III., 7 IV., 1 V. Kl.; Ahorn: 17 St. mit Fm.: 2 III., 0,42 IV., 3 V. und 0,55 VI. Kl.; Birken: 10 St. mit Fm.: 0,56 IV., 0,25 V., 1,39 VI. Klasse.

Nadelholz: 3344 St. Langholz mit Fm.: 222 I., 618 II., 584 III., 470 IV. und 168 V. Kl.; 98 St. Sägholz mit Fm.: 54 I., 27 II. und 7 III. Kl.

Schwarzwälderlilien (à M. 3) und Losverzeichnisse (unentgeltlich) vom Forstamt erhältlich.

Neuenbürg.

Die hiesigen

Geschäftsleute

wollen, soweit dies noch nicht geschehen ist, ihre **Rechnungen** für das verlossene Vierteljahr (1. Januar bis 31. März) bei der Stadtpflege in den nächsten Tagen einreichen.

Den 10. April 1907.

Gemeinderat,
Vorstand Stirn.

Arbeiter-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt werden mehrere tüchtige **Arbeiter** gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen nach einem Jahr feste Anstellung mit Anwartschaft auf Ruhebezüge.

Zu melden Werktagen zwischen 11—12 Uhr im Zimmer Nr. 1 des städt. Tiefbauamts.

Forstheim, 2. April 1907.

Städt. Tiefbauamt.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge,

welcher die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei **Christian Mayer, Bäcker.**

(Eingefandt). **Verkauft** hat sich am 11. März 1907 die junge Ehefrau **Bertha S.** von R., O. K.

Da man bis jetzt noch keine weitere Nachricht über ihren Verbleib hat, so bitte ich den ehrlichen Finder, dieselbe so lange zu behalten, bis sie abgeholt wird. Für Verpflegung wird nicht gehaftet.

Achtungsvoll
G. S. in R.

Birkenfeld.

Einen neuen, angestrichenen

Kuhwagen

hat zu verkaufen
Friedr. Wagner, Bäcker.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 5. April ds. J. eingetragen:

Bacher, Karl, Gipfermeister, und **Marie Bacher**, geb. Heinkelmann in Birkenfeld.

Die Eheleute haben am 29. Juni 1902 in Birkenfeld geheiratet. Der Ehemann hat am 4. April 1907 das Recht der Ehefrau aus § 1357 Abs. 1 B. G. B. abgeschlossen.

Den 10. April 1907.

Oberamtsrichter
Doderer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Handelsregister**, Abt. für Einzelfirmen, ist am 3. April 1907 bei der Firma **August Bleher**, Bijouteriefabrikationsgeschäft in Neuenbürg, eingetragen worden:

„Die Firma ist infolge Ablebens des Inhabers **erloschen.**“

Den 5. April 1907.

Oberamtsrichter
Doderer.

Neuenbürg.

Die Wiederabhaltung der Schweinemärkte

hier ist seitens des Rgl. Oberamts unter der Bedingung gestattet worden, daß Schweine aus den verzeichneten württ. Bezirken (Leutkirch, Wangen, Maulbronn, Calw, Nagold, Horb, Freudenstadt, Oberndorf, Ludwigsburg, Rottweil) und aus dem Großherzogtum Baden nicht zugelassen werden.

Den 9. April 1907.

Stadtschultheißenamt,
Stirn.

Unterreichenbach.

Straßen-Sperre.

Wegen Wasserleitungsarbeiten ist die Nachbarschaftsstraße von **hier gegen Grunbach** in der Nähe des hiesigen Orts vom **nächsten Montag an bis auf weiteres** nicht fahrbar und **gesperrt**.

Den 11. April 1907.

Schultheiß Scholl.

Die General-Versammlung der Krankenkasse der Holzhauer des Forstbezirks Calmbach

findet am **Sonntag, den 21. April ds. J.,**
nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Calmbach statt.

Tages-Ordnung:

1. Ablegung der Jahresrechnung.
2. Neuwahl des Vorstandes u. Ausschusses.

Im Auftrag des Vorstandes:
Oberförster **Ramm.**

Fibeln, Lesebücher I. und II. Teil,
Neue Spruch- u. Niederbücher
neuester Ausgabe,
Kinderlehren,
Rechenbücher, Niederhefte,
das neue bibl. Lesebuch,
Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,
Calwer Bibl. Geschichten
für Schulen u. Familien,
das Lesebuch für Fortbildungsschulen,
Schul-Atlanten zu 50 Pfg. u. 1.20 M h.,
Schreibhefte,
Schreib- und Zeichenmaterialien,
empfiehlt
C. MEEH.

Neuenbürg, 10. April 1907.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Genssle

Mechaniker

nach langem, schwerem Leiden heute abend 11 Uhr im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Heute, morgen und übermorgen — alle Tage gebraucht die sparsame und kluge Hausfrau



Dr. Oetker's

Fabrikate. In jedem Geschäft sind 12 verschiedene Arten zu haben.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen,

das kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.

Frau Hermann Dorth, Weinhandlung, Pforzheim, Lindenstraße 65.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich um annehmbaren Preis einen gut erhaltenen

Kindewagen,

einen Schreibpult, ein großes Einwurfläufig, Reisetasche und einen Blumenständer.

Kamp Alampfel.

Filiale der Rheinischen Creditbank, Pforzheim

(vorm. Julius Kahn & Cie.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital: 75,000,000 Mark

Reserven: 15,000,000 Mark.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mühlhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.

Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discontieren und besorgen das Inasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tageskursen ausländische Geldsorten, sowie Feingold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die Revision sowie Versicherung verlosbarer Effekten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Neuenbürg.

Meine selbst gemachten Eier-Nudeln



empfehle in stets frischer und ausgiebigster Ware.

R. Hagmayer.

Neuenbürg.

Tagelöhner-Gesuch

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in meine Siederei. Ferner suche solide

Arbeiter

zum Anlernen in meine Metallpoliererei bei spät. hoh. Verdienst.

Friedr. Waldbauer.

Herrenalb.

Dienstmädchen

gesucht für sofort für Hausarbeit.

Dr. Voigt.

Mk. 7500

gegen I. Hypothek und 4 1/2 % sofort gesucht.

Gest. Anfragen unter L. S. 100 an die Exped. d. Bl.

Pforzheim.

Sonntag den 14. April, abends 8 Uhr im Saalbau

IV. Volkskonzert

veranstaltet von Theodor Köhmerer.

Richard Wagner- und Cyrill Kistler-Abend.

Mitwirkende:

Emilie Fleig, Konzertsängerin, Stuttgart.
 Marie Schlesinger (Mezzosopran), Pforzheim.
 Emil Krempel (Tenor), Stuttgart.
 Paul Schmidt (Meisterharmonium) Organist, Berlin.
 Emil Schall (Violine), Pforzheim.
 Der Köhmerer'sche Frauenchor.

Vortrags-Ordnung:

1. a) Meisterfänger: „Vorpiel zum III. Akt“
- b) Lohengrin: „Elsa's Brautzug“
2. Lannhäuser: „Ich treue Halle gräß' ich wieder“
3. Tristan und Isolde: „Isolden's Liebestod“
4. Der fliegende Holländer: „Spinnerinnenchor und Ballade“
5. Nibelien im Hag: „Schmiedelied des Franke“
6. Faust: „Duet von Faust und Gretchen“
7. Faust: „Gretchen's Geber“ (Nä neige du Schmerzreiche)
8. Faust: „Vorpiel zum IV. Akt“
9. Faust: „Schlußzene“ (Gretchen's Erlösung)

Richard Wagner 1813—1883

Cyrill Kistler 1848—1907

Meisterharmonium und Konzertflügel: Schiedmayer Pianofortefabrik Stuttgart; Vertreter: Karl Scheid hier.

Eintrittskarten für Saal und Galerie nummeriert à 1 M. und für Saal und Galerie unnummeriert à 50 Pf. sind in Otto Nieders Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung und an der Abendkasse zu haben.

Vieh-Versicherungen

irgend welcher Art

nimmt man am vorteilhaftesten, auch gegen nachschußfreie und feste, billige Prämien unter kulantesten Bedingungen bei der

Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.

Die Gesellschaft entschädigte in Württemberg im Jahre 1906:

96 Tiere mit Mk. 61 890 Versicherungs-Kapital.

Davon in den Agenturbezirken:

Wilsbad: 18 Tiere mit Mk. 13 930 Versicherungs-Kapital,
 Denna: 13 " " " 10 800 " "
 Calmbach: 7 " " " 6 300 " "

Alle Auskünfte u. kostenlos durch:

Subdirektor J. Igelmaier, Stuttgart, Kronenstr. 43, oder die Agenten:

G. Faas, Schmiedmeister in Wilsbad,
 E. Dchner, Schreinerstr. in Denna, D. A. Neuenbürg,
 Chr. Barth, Hof- und Wagenschmied in Calmbach,
 Leistungsf. Vertreter finden jederzeit lohn. Beschäftigung.

Zither - Musikalien.

Tonger's Taschen - Musik - Album

Band 46.

Volkslieder - Album für Zither.

100 der beliebtesten Volkslieder für eine Mittelstimme mit leichter Zitherbegleitung, oder f. Zither allein ausführbar, bearbeitet von Georg Keller.

Nr. 1—100 in einem Band, schön und stark kartoniert Mk 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Pforzheim.

Ein Lehrling,

welcher das Fassen erlernen will, wird bei tüchtiger Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen.

Juwelier Max Bächle, Luisenstraße 35.

Neuenbürg.

Suche per 1. oder 15. Mai ein fleißiges, solides

Dienstmädchen

bei hohem Lohn. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Frau J. Meyer Wtw.